

Lüdenscheider Zageblatt

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis RM. 1,80 durch Posten frei ins Haus. Ausgabe B (einschließlich illustrierter Beilage) RM. 2.— Angelegenheiten: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschaffel A. A. 30 Pfg. und Porto

Verkündigungsblatt für amtliche Anzeigen
von Stadt u. Amt Lüdenscheid u. Kreis Altena
Handels- und Industrie-Zeitung, Sportzeitung, Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft, „Westfälische Illustrierte“ (mindestens 16-seitige Klebdruck-Beilage)

Geschäftsstelle: Lüdenscheid, Thünenstraße 13, Zweigstelle: Halver, Bahnhofstraße 2. Bei Eintritt höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder teilweise Zurückzahlung des Bezugspreises. Gerichtsstand: Lüdenscheid. Fernruf 3638

Nr. 9

Sonnabend, den 11. Januar 1941

Jahrgang 1941

Deutschlands militärpolitische Überlegenheit

Zusammenfassung aller Kräfte

„Wenn Deutschland die Kosten unserer Nahrungsmittelfuhr erhöht, hat es eine Schlacht gewonnen“ — Der britische Generalmajor Fuller spricht offen von dem drohenden Zusammenbruch

Genf, 10. Jan. Der bekannte Militärchriftsteller Generalmajor Fuller, der wegen seiner Offenheit bei der englischen Führung nicht gerade sehr beliebt ist, führt im „Sunday Pictorial“ u. a. aus:

„Waren wir vergangenes Jahr um diese Zeit auf die Ereignisse des kommenden Frühjahrs vorbereitet? Wir waren es nicht, weil wir, statt der Situation voll ins Gesicht zu sehen, den größten Teil unserer Zeit damit verbrachten, unseren Feind zu beschimpfen und darüber zu diskutieren, was wir tun würden, wenn wir den Krieg gewonnen haben würden. Zwischen Ende Oktober 1939 und April 1940 debattierten wir über den „fatale Geist des Nazismus“. Rünige Tage noch, bevor der Führer den Blitzangriff auf Norwegen begann, sagte man uns, er habe den „Dmibus verpasst“. Und noch zwei Tage später sagte man, das „Nazi-System“ jange schon an zu plagen. Wenn wir in diesem Winter diese Dinge wiederholen, wird unsere Zukunft wirklich schwarz sein. Laßt uns daher ein feuchtes Tuch um unsere Stirn legen, um den Kopf kühl zu halten und so unangenehm die Lage sein mag, laßt sie uns leidenschaftlos betrachten und sie prüfen, ehe wir beschließen, was wir tun wollen.“

Kritik untergräbt Vertrauen

Fuller erklärte dann: So weit wie möglich müßte das Volk dazu gebracht werden, der Regierung zu vertrauen, weil Vertrauen die Basis der nationalen wie der militärischen Disziplin ist. „Nicht getan worden? Nach der unaufhörlichen Kritik in der Presse bezweifle ich es. Nach vielem was der britische Rundfunk von sich gibt, bezweifle ich es. Und nach einigen Reden, die von unseren Politikern losgelassen werden, wird mein Zweifel voll bestätigt. Am schlimmsten steht es, wenn eine Nation von einem kopflos gewordenen Gelande geführt wird, der von seinem in Wit geratenen Schwanz vorwärts gepöbele wird, — und das bedeutet doch die Volkskontrolle des Krieges in Wirklichkeit.“

„England braucht dramatischen Erfolg“

„Das zweite, was man im Auge behalten muß, ist: Unter Empire, das fast ein Viertel des Erdballs bedeckt bietet unseren Feinden (den augenblicklichen wie den noch möglichen) den größten Schatz an Beute, die jemals einer gierigen Welt geboten wurde. Sollten sich irgendwelche Zeichen eines Zerbröckelns zeigen, dann müssen wir sofort damit rechnen, daß die Geier sich sammeln. Solch ein Zeichen eines bevorstehenden Zusammenbruchs darf auf keinen Fall gegeben werden. Trotzdem wäre dies der Fall, wenn wir nicht innerhalb der nächsten sechs Monate den noch möglichen Feinden zeigen, daß wir wenigstens angefangen haben, den Krieg zu gewinnen. Wir müssen einen Erfolg haben, ganz gleich wo, irgendwo: einen Eindruck machenden und dramatischen Erfolg, wobei es gar nicht einmal nötig ist, daß es ein wirklich entscheidender Erfolg ist.“

„Die schwache Stelle: unsere Ernährung“

Fuller betont dann die Wichtigkeit der wirtschaftlichen Grundlage des Krieges. „In diesem Feldzug ist es unsere schwache Stelle, daß wir infolge unserer Nachlässigkeit, unsere eigene Nahrung zu erzeugen, Jahre hindurch gewöhnt gewesen sind, für einige 400 Millionen Pfund einzuführen, was wir mit unserer Ausfuhr und unseren überseeischen Investitionen bezahlen. Sollte dieser Handel nicht aufrecht erhalten werden können und sollten diese Investitionen verkauft werden, so würden ganz offensichtlich die Nahrungsmittelpreise fliegen. Halten dann die Preissteigerungen an, dann kann ein Zeitpunkt kommen, da eine Höhe erreichen, wo wir sie nicht zahlen können, was genau so schlimm ist, als wenn die Exporteure der Nahrungsmittel sich weigern, uns etwas zu verkaufen. In jedem Falle wäre der Zusammenbruch oder die Annäherung an den Zusammenbruch sicher. Das ist selbstverständlich, weil die Exporteure der Nahrungsmittel Kaufleute sind und keine Philanthropen. Während wir den Krieg führen, werden die Amerikaner dafür bezahlt. Werden wir, da wir nach dem letzten Kriege unsere Schuld in U.S.A. von einer Milliarde Pfund nicht bezahlen konnten, das Rehnische dieser Summe bezahlen können, wenn dieser Krieg zu Ende ist? Werden die Amerikaner ein solches Risiko übernehmen? Wenn ja, gut; wenn nicht, was dann?“

„Über die Wirtschaftslage der Achsenmächte meinte Fuller in erstaunlicher Offenheit: „Wenn ich auch vielleicht unrecht habe, ich glaube jedenfalls nicht, daß die schwache Stelle in der Rüstung unseres Feindes eine wirtschaftliche ist. Es scheint mir, daß seine Nahrungsmittellage jedenfalls besser ist, als unsere eigene. Er ist zweifellos knapp an ge-

wissen Rohstoffen; aber er besitzt heute ein so weites Gebiet, auf dem er sie sammeln kann, daß ein Mangel für die nächste Zeit jedenfalls nicht auftreten wird.“

„Die Kosten unserer Nahrungsmittelfuhr steigen an“

Inzwischen, so fährt Fuller fort, werde der deutsche wirtschaftliche Angriff gegen die britische Insel mit nicht nachlassender Wucht weitergeführt. „Wenn Deutschland die Kosten unserer eingeführten Nahrungsmittel von 400 Millionen auf 500 Millionen Pfund erhöhen kann, was es anscheinend bereits getan hat, hat es eine „Schlacht“ gewonnen. Obwohl nicht ein einziger Mann getötet wurde, werden unsere finanziellen Opfer hundert Millionen Pfund betragen. Wenn es diese Zahl verdoppeln oder verdreifachen kann, wird es zwar nicht unsere Menichentrast erschöpfen, aber unsere Geldkräfte werden zum Weibbluten gebracht. Jedes verlorene Schiff und jeder Luftangriff wiegt mehr als ein bloßer materieller Verlust oder ein Zeitverlust.“

Dann wendet sich Fuller den britischen strategischen Problemen zu. „Uns fehlt und fehlt auch heute noch ein strategisches Hirn, ein Organ, das den Krieg als Ganzes überblickt. Wir sind hauptsächlich eine Seemacht und während der ersten acht Monate des Krieges bildeten wir uns ein, daß wir nur allmählich und zu blockieren hätten. Wir glaubten, daß die Blockade Deutschlands unvermeidlichen Zusammenbruch bedeuten würde, und wir glaubten, daß die Zeit auf unserer Seite wäre. Und was war der Erfolg? Der Zusammenbruch — nicht etwa Deutschlands, sondern Frankreichs.“

Überlegenheit in der Produktion unmöglich

Heute verfallen mindestens einige von uns

in den gleichen Irrtum, indem sie sich einbilden, alles, was sie zu tun brauchen, wäre nur, Flugzeuge zu bauen, bis wir eine Überlegenheit in der Produktion erreichen, um dann Deutschland von der Landkarte wegzuputzen. Aber ist, da Deutschland heute mindestens drei Viertel der Fabriken von Europa unter seiner Kontrolle hat, die Gewinnung der Überlegenheit trotz aller amerikanischen Unterstützung möglich? Ich hoffe es; aber ich sehe nicht, warum das so sein sollte.“

Außerdem hat Deutschland, wie hoch auch immer unsere Produktion sein mag, strategisch die bessere Luftkriegslage gegen uns, als wir gegen Deutschland.

Deutschland kann konzentrische Bombenangriffe von Bergen bis West gegen uns durchführen. Unsere Fabrikationszentren sind auf einer verhältnismäßig kleinen Insel konzentriert, leicht zu erreichen von Küstenflugplätzen, während Deutschlands Fabriken weit auseinandergezogen sind und in weiter Entfernung von uns liegen.

Diese Tatsachen allein sollten uns zögern lassen, allzu viel Vertrauen in die Luftmacht zu setzen als ein alleiniges Mittel, den Krieg zu gewinnen.

Ganz offenbar kann unsere Armee allein in ihn auch nicht gewinnen. Es würde ein glatter Wahnsinn sein, zu versuchen, die deutsche Armee auf irgendeinem Schlachtfeld in Westeuropa, jagen wir in Deutschland oder Frankreich, in Belgien oder Holland, zu stellen und zu schlagen, weil wir niemals hoffen können, in diesen Gegenden eine Überlegenheit der Kampfkraft zu erreichen.“

Natürlich schließt Fuller seinen Artikel, der sicher ohne dies nicht veröffentlicht worden wäre, mit einigen optimistischen Trostworten.

Deutsch-sowjetische Abkommen

Erweitertes Wirtschaftsabkommen mit der Räteunion

Vertiefte Zusammenarbeit

Berlin, 10. Jan. Am 10. Januar wurden die seit Ende Oktober vorigen Jahres in Moskau geführten deutsch-sowjetischen Wirtschaftsverhandlungen durch Unterzeichnung eines erweiterten Wirtschaftsabkommens abgeschlossen. Auf deutscher Seite wurde das Abkommen durch den Gesandten im Auswärtigen Amt, Dr. A. Schnurre, von sowjetischer Seite durch den Volkskommissar für den auswärtigen Handel der UdSSR, A. I. Mikojan, unterzeichnet.

Das neue Abkommen baut auf das deutsch-sowjetische Vertragswerk vom 11. Februar 1940 auf und stellt eine weitere Etappe zur Durchführung des im Jahre 1939 zwischen den beiden Regierungen in Aussicht genommenen Wirtschaftsprogramms dar. Das Abkommen regelt den Warenverkehr zwischen Deutschland und der UdSSR bis zum 1. August 1942. Die Höhe der vorgesehenen beiderseitigen Lieferungen geht über den Rahmen des ersten Vertragsjahres erheblich hinaus. Deutschland liefert an die UdSSR industrielle Ausrüstungen, die UdSSR liefert an Deutschland industrielle Rohstoffe, Rohstoffprodukte und Nahrungsmittel, insbesondere Getreide.

Die Verhandlungen wurden entsprechend den zwischen Deutschland und der UdSSR bestehenden freundschaftlichen Beziehungen im Geiste gegenseitigen Verständnisses und Vertrauens geführt. Sämtliche wirtschaftlichen Fragen einschließlich derjenigen, die durch die Angliederung neuer Territorien an die UdSSR entstanden sind, wurden in einer dem beiderseitigen Interesse entsprechenden Weise gelöst.

Umfiedelungsabkommen in Riga und Kowno unterzeichnet

Im Laufe der letzten Wochen haben in Riga und Kowno zwischen deutschen und sowjetischen Delegationen Verhandlungen über die Umfiedelung von Reichs- und Volksdeutschen aus den litauischen, lettischen und estnischen Sowjetrepubliken nach Deutschland und über die Umfiedelung von litauischen Staatsangehörigen, sowie Personen litauischer, russischer und belorussischer Volkszugehörigkeit aus Deutschland, und zwar aus dem ehemaligen Memel- und Suwalki-Gebiet, nach der UdSSR, stattgefunden. Diese Verhandlungen führten am 10. Januar zu der Unterzeichnung von Abkommen in Riga und Kowno, die alle

mit der Umfiedelung verbundenen Fragen regeln. Auf Grund dieser Abkommen können die oben bezeichneten Personen, soweit sie den Wunsch ausgedrückt haben, umzusiedeln, im Laufe von zweieinhalb Monaten nach Unterzeichnung der Abkommen in der durch die Abkommen festgelegten Weise umgesiedelt werden.

Das Abkommen über die Umfiedelung aus Lettland und Estland haben der Vorsitzende der deutschen Delegation Generalkonsul Benzler und der Vorsitzende der sowjetischen Delegation Botschafter unterzeichnet. Das Abkommen über die Litauen betreffende Umfiedelung haben der Vorsitzende der deutschen Delegation Generalkonsul Dr. Roßkötter und der Vorsitzende der sowjetischen Delegation Botschafter unterzeichnet.

Gleichzeitig hat in Moskau die Unterzeichnung eines Abkommens zwischen Deutschland und der UdSSR über die Regelung der mit

Aufklärung bis nach Schottland

Feindliche Bomben auf Wohnhäuser, Kloster und Gefellenhaus

Berlin, 10. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe führte am gestrigen Tage bewaffnete Aufklärung bis nach Nord-Schottland durch.

In der Nacht zum 10. 1. griffen starke eigene Kampffliegerverbände zahlreiche trugschwache Ziele in Mittel- und Südbengland, insbesondere in Manchester, London und Liverpool, erfolgreich mit Bomben an.

Angriffe des Feindes richteten sich in der letzten Nacht vornehmlich gegen verschiedene Orte in Westdeutschland. Außer einigen Wohnhäusern wurden das Kloster Bethlehem bei Köln beschädigt und das katholische Gefellenhaus in Düsseldorf zerstört. Militärische und wehrwirtschaftliche Ziele sind nicht getroffen worden. Die Verluste der Zivilbevölkerung, die fast ausnahmslos außerhalb von Luftschutzräumen eintraten, betragen 20 Tote und einige Verletzte.

Ein feindliches Flugzeug wurde durch Nachtjäger, ein weiteres durch Flakartillerie abgeschossen.

In der Nacht von Donnerstag zu Freitag letzten bei Einbruch der Dunkelheit bereits

NS-Zellen im öffentlichen Dienst

Berlin, 10. Jan. Mit Genehmigung des Stellvertreters des Führers hat im Auftrage des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley der Leiter des Reichsamtes „Energie-Verkehr-Verwaltung“, Hg. Körner, mit dem Leiter des Reichsamtes für Beamte, Hg. Keef, eine Zusammenfassung aller Kräfte der NSDAP in den Betrieben und Verwaltungen des öffentlichen Dienstes vorliegend.

Alle Parteigenossen und -genossinnen, die auch alle Parteianwärter und -anwärterinnen, ohne Unterschied, ob sie Beamte, Angestellte oder Arbeiter sind, bilden in allen öffentlichen Verwaltungen und Betrieben eine nationalsozialistische Zelle (NS-Zelle). Die Zelle gliedert sich erforderlichenfalls je nach Stärke in Blöcke.

Die Führung der gesamten NS-Zelle (Zellenobmann und Blockobmann) wird auf Beschlag des Kreisobmannes der Deutschen Arbeitsfront und des Kreisamtsleiters des Reiches für Beamte durch den zuständigen Ortsgruppenleiter der NSDAP berufen und durch den zuständigen Kreisleiter ernannt. Mit der Leitung der NS-Zelle muß der Betriebsobmann der Deutschen Arbeitsfront oder der Vertrauensmann des Reichsbundes der deutschen Beamten beauftragt werden, je nachdem welche Beschäftigungsgruppe in dem Betrieb bzw. in der Verwaltung zahlenmäßig überwiegt.

Durch die Bildung der NS-Zelle entstehen Werkstätten und politische Stützpunkt in den öffentlichen Betrieben und Verwaltungen.

Dieser Umfiedelung verbundenen gegenseitigen Vermögensansprüche stattgefunden. Dieses Abkommen ist für die deutsche Regierung durch den Gesandten im Auswärtigen Amt Dr. Schnurre und für die Regierung der UdSSR durch den Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare Wjatschinski unterzeichnet worden.

Grenzvertrag unterzeichnet

Am 10. Januar 1941 hat in Moskau die Unterzeichnung eines Vertrages zwischen der Deutschen Reich und der UdSSR über die deutsch-sowjetische Grenze vom Fluss Igarka bis zur Ostsee stattgefunden. Dieser Vertrag legt fest, daß die Staatsgrenze des Deutschen Reiches und der UdSSR im oben erwähnten Abschnitt auf der Linie der ehemaligen tatsächlichen Staatsgrenze zwischen Litauen und Polen und weiter auf der Linie der ehemaligen deutsch-litauischen Grenze, wie sie durch die Abkommen zwischen Deutschland und Litauen vom 23. 1. 1928 und vom 22. 3. 1939 festgelegt ist verläuft.

Nach einer Londoner Neutermelung wird dort — wie üblich: mit Bedauern — der Verlust des U-Bootes „Kara“ bekanntgegeben, das auf Grund feindlicher Aktion versenkt worden sei.

Die norwegische Schriftstellerin Marie Samuelsen, Gattin von Knut Samuelsen, wird vom 11. bis 14. Januar an eine zweimonatige Vortragstournee durch das Reich unternehmen.

schwere und ausgedehnte Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen die verschiedensten Gebiete Englands ein. Der Donnerstagabend in London eingetroffene persönliche Berater des Königs und frühere amerikanische Wirtschaftsminister Hopkins hat damit gleich bei seiner Ankunft — als er ankam, ging gerade ein Luftangriff über die britische Hauptstadt hinweg — einen sehr wirkungsgetreuen ersten Eindruck gehabt.

Nachdem also England drei Nächte lang Ruhe vor der deutschen Luftwaffe hatte, war der letzte nicht nur sehr lang anhaltend, sondern auch sehr ausgedehnt. Nach Meldungen von Radio London wurden angegriffen: Groß-London, vor allem die Industrie- und Vorstädte der britischen Hauptstadt, ungenannte Gebiete in Nordengland, Industriegebiete der Midlands, ungenannte Angriffsziele an der englischen Südküste und gewisse ebenfalls ungenannte Orte in Westengland.

Nach der bekannten Londoner Taktik, alles zu verkleinern, wird summarisch erklärt, daß die Brände, die im Laufe der Nacht entstanden, unter Kontrolle gebracht werden konnten, d. h. also, daß sie nicht gelöscht wurden.

Anmeldung der Vernanfänger.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten haben ihre am 1. April 1941 schulpflichtig werdenden Kinder am

Dienstag, dem 14. Januar 1941, von 9 bis 12 Uhr

im Lehrerzimmer der Volksschule des **Wohnbezirks** anzumelden, und zwar Knaben und Mädchen in derselben Schule.

Schulpflichtig werden alle Kinder, die das 6. Lebensjahr bis zum 30. Juni 1941 vollenden. Auch die bis Ostern 1941 wegen unzulänglicher Entwicklung vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder müssen erneut angemeldet werden.

Kinder, die erst in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1941 6 Jahre alt werden, können auf Antrag, der am Anmeldetag beim Schulleiter gestellt werden kann, zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen.

Bei der Anmeldung sind zweckmäßig der Geburtschein, am besten das Familienstammbuch, sowie der Impfschein vorzulegen. Die Vernanfänger brauchen zur Anmeldung nicht mitgebracht zu werden.

Die schulärztliche Untersuchung erfolgt demnächst im **Staatl. Gesundheitsamt, Altener Straße 5**; sie wird rechtzeitig allen Eltern mitgeteilt.

Blinde und taubstumme, sowie die mit ähnlichen körperlichen Fehlern behafteten Kinder vom 4. Lebensjahre ab sind gleichzeitig im Schulamt, Rathaus, Zimmer 15, anzumelden.

Lüdenscheid, den 6. Januar 1941.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Dr. Boneke.

Amt Lüdenscheid.

Fettverbilligung.

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine I und II für das Vierteljahr Januar bis März 1941 erfolgt ab 13. Januar d. J., und zwar:

Montag, den 13. Januar in

Oberrahmede von 7½—12 Uhr im Gasthof Hüttenbräuer, **Altroggenrahmede** von 14—18 Uhr im Gasthof Schulte;

Dienstag, den 14. Januar in

Brügge von 7½—12 Uhr im Gasthof Linnepe, **Verwaltungszweigstelle Klagebach** von 14—18 Uhr;

Mittwoch, den 15. Januar in

Augustenthal von 9—11 Uhr im Gasthof Krämer (früher Dasberg).

Für die an der Stadtgrenze wohnenden Volksgenossen erfolgt die Ausgabe noch am Freitag, dem 17. Januar, von 9 bis 12 Uhr und von 15—18 Uhr im Amtshaus, Zimmer 6.

Die Scheine müssen an diesen Ausgabeterminen unbedingt abgeholt werden. An Nachzügler werden keine Scheine mehr ausgegeben.

Bei der Ausgabe sind neben den üblichen Unterlagen die Nettoarbeitsbescheinigungen von Dezember 1940 vorzulegen.

Lüdenscheid, den 7. Januar 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

1. nach Epiph., 12. Januar 1941.

Erlöserkirche: Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Sichter-mann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Köllner. (Beichte und Feier des Heil. Abendmahls: Pfr. Köllner, 9.30 Uhr.) Kinder-gottesdienst 11.20 Uhr: Pfr. Sichter-mann. — Mittwoch, 17 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Köllner.

Christuskirche: Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Sup. Arning. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schoenberg. (Beichte und Feier des Heil. Abendmahls 9.30 Uhr, Pfr. Schoenberg.) Kindergottesdienst 11.20 Uhr: Pfr. Schoenberg. — Mitt-woch, 17 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Störmer.

Krankenhausgottesdienst 10 Uhr: Sup. Arning.

Evangelische Kirchengemeinde Brügge.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Welsch. Kinder-gottesdienst 11.15 Uhr, Pastor Welsch.

Evangelische Kirchengemeinde Herscheid.

Sonntag, 15 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst (im Konfirmandensaal), Pastor Stommel. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Oberbrügge:

14.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Past. Renter. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Dahlebrück:

Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Renter.



Lieber Käufer, bleibe heiter,
wenn die Ware heute rar; -
munter ruft die Werbung weiter:
einmal bin ich wieder da!

Gedenket der hungernden Vögel!



Haus

in Rierspe-Wh. oder
Umgebung sofort oder später
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. 191 an
die Gesch. d. Blts. in Halver.

Eine gebr.
Couch od. Chaiselongue
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dies. Zeitung in Halver.

Trauerdrucksachen
stellt schnellstens her
Wilh. Bell jr., Halver.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dah man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft infolge
Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Emma Brensing

geb. Plate

Trägerin des goldenen Ehrenzeichens der deutschen Mutter

im 81. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Ehringhausen, Schmidhausen, Altena, Oberbrügge
Meinerzhagen, Lüdenscheid und Dortmund, den 10. Januar 1941.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 13. Januar, nachm. 2 Uhr
vom Sterbehause aus nach Halver statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Gutes Rezept bei Erkältungen:



Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1—2 Eßlöffel Kloster-
frau-Melissengeist und 1—2 gestrichene Eßlöffel Zucker mit etwa der doppelten
Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schlafen. In hartnäckigen
Fällen wird diese Anwendung 1 bis 2 mal — abends — wiederholt. Zur Nach-
kur und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und
zwar 2—3 mal täglich, 1 Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in 1 Tasse Pfeffer-
minz- oder anderem Tee.

So haben schon viele ihre Erkältungen erfolgreich behandelt! Wie Verbraucher
urteilen, dafür einige Beispiele: Frau Elisabeth Kreher, (Bild nebenstehend), Haus-
frau, Köln-Kalk, Nützen-Str. 12—14, schreibt am 26.9.40: „Bei einer starken Er-
kältung, die sich durch Husten, schwere Glieder, Kältegefühl und benommenen Kopf
bemerkbar machte, habe ich Ihren Klosterfrau-Melissengeist angewandt. Ich nahm
ihn nach Gebrauchsanweisung vor dem Schlafengehen als Heißtrank, und schon
am anderen Morgen fühlte ich mich wesentlich besser. Ich kann Klosterfrau-Melissen-
geist jedem bei ähnlichen Beschwerden bestens empfehlen.“

Weiter Herr Wilhelm Schmitz, Lehrer i.R., Hagen-Haspe i.W., Kurze Str. 7,
am 15.9.40: „Ihr Klosterfrau-Melissengeist hat mir bei auftretender Grippe stets gute Dienste geleistet. In
meiner Hausapotheke wird er immer zum ersten Bestand gehören. Daß ich Klosterfrau-Melissengeist in den
Kreisen meiner Bekannten immer weiter empfehlen werde, ist für mich selbstverständlich.“
Machen auch Sie einmal einen Versuch mit dem bekannten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung
mit den drei Kronen; erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern in Flaschen zu RM. 2.80, 1.65
und 0.90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Vergessen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung
von Klosterfrau-Melissengeist wird Sie gewiß befriedigen.

Wehrmacht-Musikkorps

in Verbindung mit der Deutschen Arbeitsfront,
NS.-Gemeinschaft

„Kraft durch Freude“

Sonntag, den 12. Januar, Beginn pünktl. 16 Uhr
im Saale der „Karlsöhle“ zu Halver

Wehrmachts-Wunschkonzert

ausgeführt von einem Wehrmachtmusikkorps

Leitung: Oberfeldwebel Emrath (42 Musiker, 24 Spielente)

Vortragsfolge: Ouvertüren, Potpourris, Walzer,
Märsche, Fanfarenmärsche und großer Zapfenstreich.

Wunschkettel sind zu haben bei den „RDS“-Ortswarten,
in der DAS-Dienststelle und bei den Betriebswarten.
Preise im Vorverkauf RM. 1.—, an der Kasse RM. 1.50

Plätze müssen bis 15.45 Uhr eingenommen sein.

Der Reinertrag wird dem Kriegs-WDB. zugeführt.

Kaufkraft kaufen

heißt
sich der Zeitungsanzeige
bedienen.

Statt Karten!

Für die uns zu unserer Vermählung darge-
brachten Glückwünsche sprechen wir hiermit
unseren herzlichsten Dank
aus.

Robert Brüggendieck und Frau

Gertrud geb. Dornbo

Dickerhof, im Januar 1941
Post Ennepe über Schalksmühle

Junge oder Mädchen

intelligent und strebsam
für die kaufmännische Lehre
gesucht.

J.D. vom Brocke
Halver.

Wandkalender 1941

sind zum Preise von **10 Pfg.** noch in
unseren Geschäftsstellen zu haben.

Auch können bei unseren Zeitungsboten
Bestellungen aufgegeben werden.

Dauerw. Her

höchster Vollendung!

Geschäftszeit von 8—19 Uhr dur-
gehend / 11 Bedienstungsplät-
zerklassige Bedienstungskräfte

Solinsky,

Hagen, Dahlenkampstraße
gegenüber Kaufhalle

Zum Eintritt am 1. Februar
Jrs. wird ein

Werkzeugschlosser

gesucht.

Erich Wipperm an,

Fabrik für Preßteile,
Kunststoffen

Halver i. W.

Suche zu Ostern einen

Schlosser- Lehrling

H. W. Buschhans

Werkzeugfabrik

Oberbrügge i. W.

Bahnhof Vollme-Ehringhausen

„Nicolton“, altbewährt gegen

Bettmässer

Preis RM. 2.90, in allen Apotheken.
Vorrätig in Halver: Hirsch-Apotheke
in Ronsahl: Apotheke.

Bohnerwachs

Emulsion fest
garantiert aus echtem Wachs
hergestellt,
in den Farben weiß, gelb
und rotbraun, solange Vorrat
lieferbar.

Pro kg RM. 1.83

Versand in Eimern zu je 4.

5 und 10 kg

Wiederverkäufer Sonderpreise.

Genauere Adresse angeben.

WILLI HOF,

chem.-techn. Fabr.,

Koblenz-Metternich

Ruf 5102